

Inhaltsübersicht

Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
EINFÜHRUNG	29
TEIL 1: GRUNDLAGEN DES URHEBERRECHTS	31
I. Begriff und Wesen des Urheberrechts	33
II. Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des Urheberrechts	34
III. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	39
IV. Internationale Verträge und Abkommen	40
V. Kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts	47
VI. Funktionswandel und Spannungsfelder des Urheberrechts	48
TEIL 2: GRUNDZÜGE DES ZIVILRECHTLICHEN URHEBERRECHTSSCHUTZES	57
I. Das geschützte Werk	57
II. Der Schutzzumfang	58
III. Die Beschränkungen des Urheberrechts	60
IV. Die Leistungsschutzrechte	63
TEIL 3: DAS URHEBERSTRAFRECHT	65
I. Vorbemerkung	65
II. Die unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Güter, § 106 UrhG	67
III. Das unzulässige Anbringen der Urheberbezeichnung, § 107 UrhG	135
IV. Unerlaubte Eingriffe in verwandte Schutzrechte, § 108 UrhG	138
V. Unerlaubte Eingriffe in technische Schutzmaßnahmen und zur Rechtereinernehmung erforderliche Informationen, § 108 b UrhG	145
VI. Gewerbsmäßige unerlaubte Verwertung, § 108a UrhG	160

TEIL 4: DIE URHEBERSTRAFRECHTLICHE BEWERTUNG DES FILMSTREAMINGS.....	163
I. Die technischen Verfahren.....	165
II. Die rechtliche Einordnung	169
TEIL 5: KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM DERZEITIGEN URHEBERSTRAFRECHT	193
I. Die Bedeutung des Urheberstrafrechts	193
II. Strafrechtliche Sanktion als adäquates Mittel zur Verbesserung des Urheberrechtsschutzes?	194
III. Kritik am derzeitigen Urheberstrafrecht und Reformvorschläge	199
TEIL 6: SCHLUSSBETRACHTUNG	203
I. Rechtspolitische Diskussion und Ausblick.....	203
II. Abschließende Bemerkungen zum Urheber- und Urheberstrafrecht	212
Literaturverzeichnis.....	217
Über die Verfasserin	235

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Inhaltsübersicht	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
EINFÜHRUNG	29
TEIL 1: GRUNDLAGEN DES URHEBERRECHTS	33
I. Begriff und Wesen des Urheberrechts	33
II. Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des Urheberrechts	34
1. Antike	34
2. Mittelalter	35
3. Privilegienwesen	35
4. Gesetzliche Regelungen	36
III. Territorialitäts- und Schutzlandprinzip	39
IV. Internationale Verträge und Abkommen	40
1. Die Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst (RBÜ)	41
2. Der WIPO-Urheberrechtsvertrag (WCT) und der WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT)	42
3. Das Trips-Übereinkommen (TRIPS)	43
4. Das Welturheberrechtsabkommen (WUA)	44
5. Das Anti-Counterfeiting Trade Agreement (ACTA)	44
6. Sonstige Abkommen	46
V. Kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts	47
VI. Funktionswandel und Spannungsfelder des Urheberrechts	48
1. Die Abkehr vom individuellen Urheber als Schöpfer geistigen Eigentums	48
2. Das unpersönliche Werk	50
3. Der bestehende Interessenkonflikt	51
a) Die verschiedenen Interessenpositionen	52
aa) Das Interesse der Urheber	52
bb) Das Interesse der Kulturverwerter	53
cc) Das Interesse der Werknutzer	53
dd) Das Interesse der Allgemeinheit	54
b) Der Interessenausgleich	54

TEIL 2: GRUNDZÜGE DES ZIVILRECHTLICHEN URHEBERRECHTSSCHUTZES	57
I. Das geschützte Werk.....	57
II. Der Schutzzumfang.....	58
1. Das Urheberpersönlichkeitsrecht.....	58
2. Die Verwertungsrechte.....	59
3. Die sonstigen Rechte.....	59
III. Die Beschränkungen des Urheberrechts.....	60
1. Die Schutzfrist.....	60
2. Die Schrankenregelungen.....	60
3. Der Erschöpfungsgrundsatz.....	62
IV. Die Leistungsschutzrechte.....	63
 TEIL 3: DAS URHEBERSTRAFRECHT	 65
I. Vorbemerkung.....	65
II. Die unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Güter, § 106 UrhG.....	67
1. Allgemeines.....	67
2. Rechtsgut.....	67
3. Tatobjekt.....	68
a) Der Werkbegriff.....	68
aa) Das urheberrechtlich geschützte Werk.....	68
bb) Das Merkmal der persönlichen geistigen Schöpfung.....	69
cc) Die verfassungsmäßige Beschränkung des § 106 UrhG, insbesondere im Bereich der neuen Werkarten und der „kleinen Münze“.....	70
b) Die „Bearbeitung“ oder „Umgestaltung“ eines Werkes.....	73
4. Tathandlungen.....	74
a) Die Vervielfältigung.....	74
b) Die Verbreitung.....	78
aa) Allgemeines.....	78
bb) Tatobjekt des Verbreitungsrechts.....	79
cc) Das „Anbieten an die Öffentlichkeit“.....	80
(1) Der Begriff des „Anbietens“.....	80
(2) Der Begriff der „Öffentlichkeit“.....	80
(3) Der Erfolgseintritt des „Anbietens an die Öffentlichkeit“.....	81
(4) Die Strafbarkeit eines Einzelangebotes.....	81
(5) Die Verfügbarkeit des angebotenen Werkstückes.....	81
(6) Die Strafbarkeit des „Anbietens“.....	82
(a) Auslegungsänderung durch die „Le-Corbusier-Möbel“- Entscheidung des EuGH?.....	84
(b) Stellungnahme.....	85

dd) Das „Inverkehrbringen“	87
(1) Die Verfügungsgewalt des Täters	88
(2) Die Weitergabe	88
(3) Der Empfängerkreis	88
(4) Der Erfolgseintritt des „Inverkehrbringens“	89
ee) Der Erschöpfungsgrundsatz	89
(1) Voraussetzung und Inhalt des Erschöpfungsgrundsatzes	89
(2) Die gemeinschaftsweite Erschöpfung	90
(3) Die Begründung des Erschöpfungsprinzips	91
(4) Gegenstand der Erschöpfung	91
c) Die öffentliche Wiedergabe	92
aa) Allgemeines	92
bb) Verwertung in unkörperlicher Form	92
cc) Inhalt des Rechts der öffentlichen Wiedergabe	93
dd) Die Anerkennung von Innominatfällen	93
ee) Folgeprobleme der Anerkennung von Innominatfällen	94
ff) Mehrstufiges Schutz- und Verwertungssystem	95
gg) Erst- und Zweitverwertungsrechte	96
hh) Die Voraussetzungen der öffentlichen Wiedergabe	97
(1) Mehrzahl von Personen	98
(a) Gleichzeitigkeit der Wiedergabe	98
(b) Räumliche Verbundenheit	98
(2) Öffentlichkeit	99
ii) Der Erschöpfungsgrundsatz	100
(1) Erschöpfung als allgemeiner Grundsatz	101
(2) Die Auswirkungen der EuGH-Rechtsprechung	102
jj) Einzelfälle und Entscheidungen	104
kk) Die Katalogrechte	105
(1) Das Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht	105
(2) Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	106
(a) Allgemeines	106
(b) Inhalt des Rechts	107
(aa) Drahtgebunden oder drahtlos	107
(bb) Zugänglich machen	108
(cc) Von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl	108
(c) Regelungsumfang des Rechts	110
(aa) Zweistufigkeit	111
(bb) Notwendigkeit des Schutzes der Abrufübertragung	111
(cc) Reichweite des Rechts nach dem Wortlaut des § 19a UrhG	113
(dd) Reichweite nach Art. 8 WCT	113
(ee) Reichweite nach Art. 3 Abs. 1 Info-RL	115

(ff) Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung im Sinne von § 19a UrhG	119
(gg) Zusammenfassung	121
(d) Praxisrelevante Beispiele	122
(3) Das Senderecht	122
(a) Inhalt des Senderechts	123
(aa) Funk	123
(bb) Zugänglich machen	124
(cc) Öffentlichkeit	124
(b) Die Abgrenzung zu anderen Verwertungsrechten	124
(aa) Abgrenzung zu den Rechten der Wahrnehmbarmachung	125
(bb) Abgrenzung zum Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	125
(c) Praktische Beispiele des Senderechts und Mischformen	126
(4) Das Recht der Wiedergabe durch Bild- oder Tonträger	127
(5) Das Recht der Wiedergabe von Funksendungen und von öffentlicher Zugänglichmachung	128
II) Der Erfolgeintritt der „öffentlichen Wiedergabe“	130
(1) Allgemeine Abgrenzung Erfolgs- und Tätigkeitsdelikt	130
(2) Einordnung der „öffentlichen Wiedergabe“	130
5. In anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen	132
6. Ohne Einwilligung des Berechtigten	133
7. Rechtlicher Bezug des § 106 UrhG zu anderen Strafvorschriften	134
III. Das unzulässige Anbringen der Urheberbezeichnung, § 107 UrhG	135
1. Allgemeines und Rechtsgut	135
2. Signierung eines Originalwerkes durch einen Unbefugten (Abs. 1 Nr. 1)	137
3. Vortäuschen eines Originalstückes (Abs. 1 Nr. 2)	137
IV. Unerlaubte Eingriffe in verwandte Schutzrechte, § 108 UrhG	138
1. Allgemeines	138
2. Rechtsgut	139
3. Tatbestände	139
a) Tatbestand der Nr. 1	139
b) Tatbestand der Nr. 2	140
c) Tatbestand der Nr. 3	140
d) Tatbestand der Nr. 4	141
e) Tatbestand der Nr. 5	142
f) Tatbestand der Nr. 6	142
g) Tatbestand der Nr. 7	143
h) Tatbestand der Nr. 8	144

V. Unerlaubte Eingriffe in technische Schutzmaßnahmen und zur Rechtswahrnehmung erforderliche Informationen, § 108b UrhG.....	145
1. Allgemeines.....	145
2. Rechtsgut.....	146
3. Tatbestände	146
a) Die Umgehung wirksamer technischer Maßnahmen, § 108b Abs. 1 Nr. 1 UrhG	146
aa) Der Begriff der „technischen Schutzmaßnahme“	146
bb) Die „Wirksamkeit“ der technischen Schutzmaßnahme	147
cc) Die „Umgehung“ der technischen Schutzmaßnahme	148
dd) Absicht der Zugangsermöglichung oder Nutzung	148
ee) Die Begehung der Tat zum eigenen privaten Gebrauch	149
ff) Kritik an der Vorschrift	149
b) Entfernung oder Veränderung von Informationen zur Rechtswahrnehmung, § 108 Abs. 1 Nr. 2a UrhG	152
aa) Bedeutung der Vorschrift	152
bb) Der Informationsbegriff.....	153
cc) „Entfernen“ oder „Verändern“ der Informationen	154
dd) „Veranlassen“, „Ermöglichen“, „Erleichtern“ oder „Verschleiern“ der Rechtsverletzung	154
ee) „Wissentlich unbefugtes“ sowie „leichtfertiges Handeln“ des Täters	155
c) Verwertungsverbote nach dem Entfernen oder Verändern der Informationen, § 108b Abs. 1 Nr. 2b UrhG	156
d) Die Interaktion mit den Tatwerkzeugen zur Umgehung technischer Maßnahmen, § 108b Abs. 2 UrhG	157
aa) Tatobjekte	157
bb) Tathandlungen	158
cc) Zweckbestimmung	158
dd) Gewerblichkeit.....	160
VI. Gewerbsmäßige unerlaubte Verwertung, § 108a UrhG	160
1. Allgemeines.....	160
2. Tatbestand	161

TEIL 4: DIE URHEBERSTRAFRECHTLICHE BEWERTUNG DES FILMSTREAMINGS.....	163
I. Die technischen Verfahren.....	165
1. Der Download	165
2. Der Progressive Download	166
3. Die Streaming-Verfahren.....	166
a) Das On-demand-Streaming.....	167
b) Das Live-Streaming.....	168
4. Zwischenergebnis.....	169

II. Die rechtliche Einordnung.....	169
1. Vorbemerkung.....	169
2. Strafbarkeit nach § 106 Abs. 1 UrhG.....	170
a) Geschütztes Werk.....	170
b) Vervielfältigung	170
aa) Probleme: „dauerhaft“ und „vollständig“.....	171
bb) Die Entscheidung „FAPL“ des EuGH.....	173
3. Strafbarkeit nach § 108 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 7 UrhG	174
a) Geschütztes Rechtsgut	175
b) Strafbarkeitshandlung.....	175
c) „In anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen“.....	175
aa) § 44a UrhG	176
(1) Vorübergehende Vervielfältigungshandlung.....	177
(2) Flüchtlich oder begleitend	177
(3) Integraler und wesentlicher Teil eines technischen Verfahrens.....	179
(4) § 44 a Nr. 1 UrhG	180
(5) § 44 a Nr. 2 UrhG	180
(a) Von einer Schranke gedeckte Nutzung.....	180
(b) Keine eigenständige wirtschaftliche Bedeutung.....	182
bb) § 53 Abs. 1 UrhG.....	184
(1) Rechtswidrig hergestellt und öffentlich zugänglich gemachte Vorlage	185
(2) Offensichtlichkeit der Rechtswidrigkeit.....	186
cc) Schranken-Schranke: der Dreistufentest	187
(1) Erste Stufe: bestimmter Sonderfall.....	187
(2) Zweite Stufe: keine Beeinträchtigung der normalen Verwertung des Werkes oder sonstigen Schutzgegenstandes.....	188
(3) Dritte Stufe: keine ungebührliche Verletzung berechtigter Interessen des Rechtsinhabers	189
4. Ergebnis.....	190
5. De lege lata – de lege ferenda	191
TEIL 5: KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM DERZEITIGEN URHEBERSTRAFRECHT	193
I. Die Bedeutung des Urheberstrafrechts	193
II. Strafrechtliche Sanktion als adäquates Mittel zur Verbesserung des Urheberrechtsschutzes?	194
1. Notwendigkeit des Strafrechts zur Optimierung des Urheberrechtsschutzes.....	194
2. Das Urheberstrafrecht als Mittel zur Unterbindung sozial missbilligten Verhaltens.....	196

III. Kritik am derzeitigen Urheberstrafrecht und Reformvorschläge	199
1. Kritik und Vorschläge bzgl. § 106 UrhG.....	199
2. Kritik und Vorschläge bzgl. § 107 UrhG.....	200
3. Kritik und Vorschläge bzgl. § 108 und § 108b UrhG.....	200
TEIL 6: SCHLUSSBETRACHTUNG	203
I. Rechtspolitische Diskussion und Ausblick.....	203
1. Zivilrechtliche Abmahnverfahren.....	203
2. Kopierschutzmaßnahmen.....	203
3. Internetsperren.....	204
4. Kulturflatrate.....	205
5. Vorgehen gegen Filehoster und Betreiber von Streaming- Plattformen.....	206
6. Warnplakate und automatisiertes Warnhinweismodell	207
7. Abschaffung des Urheberrechts.....	208
8. Erweiterung der schwarzen Liste von Google.....	210
9. Creative Commons-Lizenzen.....	210
10. Legale Marktmodelle für Kulturgüter.....	211
II. Abschließende Bemerkungen zum Urheber- und Urheberstrafrecht	212
Literaturverzeichnis.....	217
Über die Verfasserin	235